

# klassisches Theaterstück umschreiben

Beitrag von „Meike.“ vom 17. Mai 2015 09:28

Nicht ganz vergleichbar, aber vielleicht als Ansatz:

Ich mach das öfter in der Q2 mit Shakespeare, zwar nicht mit ganzen Stücken, aber mit Akten.

- Erst ganz gelesen haben, da ohne den Spannungsbogen und die wichtigen Punkte zumindest im Ansatz zu kennen, kein gescheites Umschreiben möglich ist.
- an Beispielen besprechen, wie man Bildhaftigkeit bewahren kann, i.e. "alte Metaphern" in "neue Methaphern" umdichten kann, die aber auch der Redeweise der Figuren entsprechen, Kürzungsstrategien besprechen, Sprachliches (modernes Englisch heißt nicht unbedingt colloquial English, man muss gucken, wie man sprachlich "in der Figur" bleibt)
- dann aus Zeitgründen arbeitsteilig umschreiben lassen, im Unterricht mit "Feinschliffaufgaben" für zu Hause: bei Akten in aufgeteilten Szenen, bei dir dann eher in Akten.
- Ich gebe oft den Arbeitsauftrag, in der jeweiligen Szene oder im Akt einen bestimmten Fokus zu legen (Frauenrolle, Monolog X über philosophische Idee Y, Bosheit des Antagonisten, Thema soundso), das mag in der 10 zu schwer sein.
- in Gruppen/Akten einüben, dann wird alles nacheinander weggespielt, so dass jede Gruppe ihrem Akt / ihrer Szene ihren eigenen "spin" gibt.
- Filmen. 😊 - hinterher Analyseaufgaben und natürlich ist der Film dann für die Schüler als Erinnerung unschätzbar.